

**Zeitschrift:** Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Herausgeber:** Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Band:** 1 (1885)

**Heft:** 50

**Rubrik:** Unglücksfälle im Handwerk

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

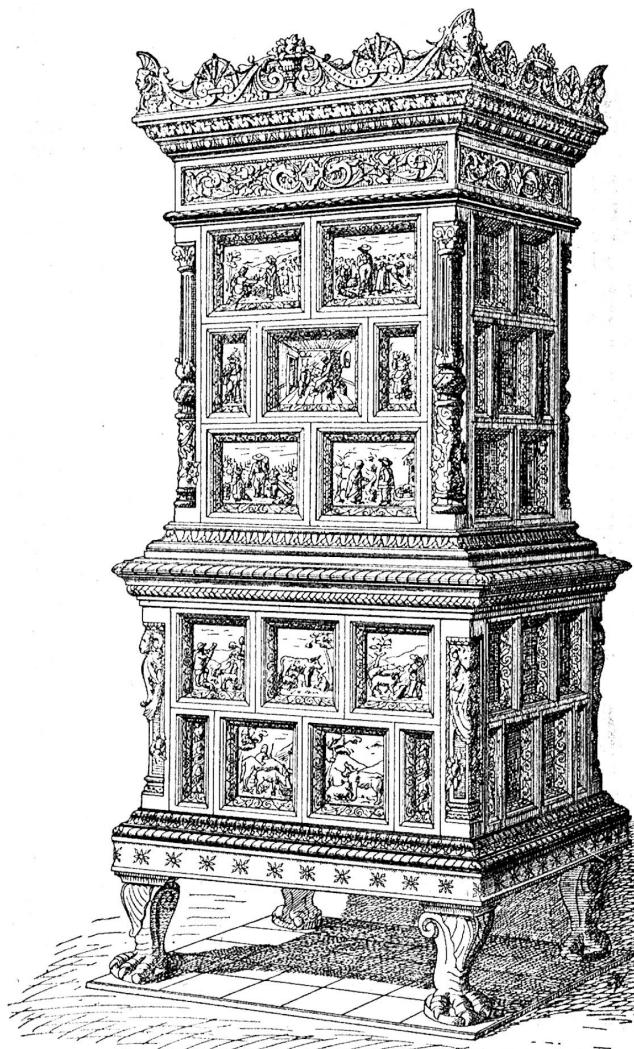
#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 16.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Musterzeichnung Nr. 68.



Kachelofen.

Ausgeführt von J. Mauch, Hafnermeister,  
in Matzingen, Thurgau.

durch eigene Anschauung das schöne Bild, das wir ihm nur nothdürftig anzudeuten vermochten.

Der Buntshaal steht den Buntgenossen und ihren Familien-Angehörigen bis Montag Abend zur Besichtigung offen. Am Dienstag ist derselbe durch die Vorbereitungen zum Aschermittwochsmahle in Beschlag genommen. Wenn auch dieses glücklich vorüber ist, wird der Saal den Blicken des weitern Publikums geöffnet werden.

Über die Entstehung und die Verfertiger des Ganzen belehrt uns eine über der Treppe angebrachte Inschrift (ein Geschenk des Herrn H. F. Passavant) in blauer Farbe eingebrannt, auf vier Kacheln, auf welchen rundum eine Ansicht von Basel mit dem Bater Rhein und einem Genius prangt. Diese Inschrift lautet:

„Das Buntshaal zum Schlüssel ward ungebaut und ausgeschmückt in den Jahren 1883—86. In der Zeit waren Borgezeigte der Bunt: Bürgerrath Alb. Hoffmann-Burkhardt, Meister, Dr. Aug. Heuster, Statthalter, Oberstleutnant R. Iselin, Säckelmeister, Dr. W. Bondermüll, Schreiber, Major Th. Bischler, Bauherr, H. Bäslin-Thurneisen, C. Bondermüll-Burkhardt, Dr. Elias Burkhart, Major Em. Bischoff, R. Preiswerk-Ringwald.“

Die Arbeiten wurden nach den Plänen und unter Lei-

tung der Architekten E. Bischler und Fueter von folgenden Meistern hiesiger Stadt ausgeführt; Bilder im Saal: F. Schidler, Lehrer an der Zeichnungsschule; Maurer- und Steinmeckarbeiten: Louis Merian; Zimmerarbeiten: Rob. Kiesterer; Schreinerarbeiten: Hermann Preiswerk und Louis Bürgi, Bildschnitzer\*); Ofen im Saal: Passavant-Iselin, L. Schwehr, Maler, C. Ritz, Hafner; Metallarbeiten: J. J. Ritter, Ed. Werdenberg; Schlosserarbeiten: Rud. Burkhardt; Malerarbeiten: Sam. Baur u. Sohn; Tapizerarbeiten: Louis Kehlstadt.“

## Neueste Erfindungen schweizerischen Ursprungs.

**Farbenanstrich auf Zink, Kupfer &c.** Die Herren Gebrüder Heiniger, Maler in Bern, haben ein Präparat erfunden, welches für den Anstrich und die Malerei auf Zink, Kupfer, Messing &c. von höchster Bedeutung ist. Gewöhnliche Oelfarben halten bekanntlich auf den erwähnten Metallen nicht. Da es aber das Geschäft der Herren Heiniger mit sich bringt, daß sie oft Kupfer, Zink oder Messing lackiren, bronziren oder überhaupt anzustrichen haben, waren sie genötigt, auf Mittel zur Hebung dieses Uebelstandes zu suchen, was ihnen nach langen Versuchen endlich vollständig gelang, — nämlich ein bezügliches Präparat herzustellen, das allen Anforderungen der Malerei entspricht. Da dies Heiniger'sche Präparat angewendet werden kann wie jede Oelfarbe und sich auch mit letzterer vermischen läßt, worauf alle folgenden Anstriche und Lackireereien vollständig haltbar gemacht werden, so kann diese Grundmasse besonders bei der Malerei auf Zink und für die Zukunft der Malerei überhaupt von großem Werthe sein und der Verwendung des Zins neue Bahnen weisen.

Auf Verlangen sind die Erfinder bereit, Proben dieser Zinkgrundmasse nebst Gebrauchs-Anweisung zu verabfolgen, worauf wir unsere Handwerksmeister aufmerksam machen.

## Unglücksfälle im Handwerk.

In der Hammerschmiede Gerlasingen wurde beim Walzen von Eisenstäben, wobei ein glühendes Walzenstück mehrere Male in die Walze gestoßen und stets länger und dünner derselben entnommen wird, einem in der Nähe stehenden jungen Arbeiter, Namens Rudolf Stauffer von Narberg, der sich umwandte, von der Schlange ein Fuß erfaßt und, ohne daß der Unglückliche sich dessen gewahr wurde, radikal weggeschritten. Trotz sofortiger fachkundiger Verbandanlegung und Transportirung in das Bürgerhospital von Solothurn verschied Stauffer nach drei Tagen, wahrscheinlich infolge großen Blutverlustes.

## Gewerbliches Bildungswesen.

**Kunstgewerbeschule Zürich.** Die Schule bezweckt die künstlerische Ausbildung von Zeichnern, Lithographen, Zeichnungslehrern, Dekorationsmalern, Glasmalern, Modelleuren, Bildhauern, Berggoldern, Hafnern, Kunstsäschern, Silber- und Goldarbeitern &c. — Der Sommerkurs beginnt Dienstag den 27. April. Schüler und Hospitanten (beiderlei Geschlechts) haben sich bis 20. April im Gewerbemuseum anzumelden, wofür auch Programme zu beziehen sind.

\* Anmerkung. Wenn wir dem Namen Louis Bürgi eine Anmerkung beifügen, geschieht es, um die St. Galler speziell auf diesen St. Galler Künstler (er ist aus Moosnang gebürtig) und seine Werke aufmerksam zu machen. Die schönsten Holzschnüppchen, welche seit 8—10 Jahren in Basel gefertigt wurden, stammen aus dem Atelier Bürgi's und wer den hier beschriebenen Buntshaal mit fachmännischem Blick durchmustert, wird gerade in den reichen Holzschnüppchen durchweg die Künstlerhand Bürgi's erkennen. Wie uns mitgetheilt wird, wird gegenwärtig auch die Bildschnizerei für das möblierte Zimmer, von Architekt Rubel gezeichnet und für die Schweizer Studenten in Heidelberg bestimmt, in der Werkstatt Louis Bürgi's gefertigt.